

AKTUELLE ÄNDERUNGEN IM PROGRAMM DER ZENTRALEN ARBEITSTAGUNG 2018

Die Performance-Tour »Als wir nicht mehr deutsch sein durften – Auf den Spuren jüdischen Lebens im Grindelviertel« von und mit der Profilklassse Jg. 10 der Stadtteilschule Bergedorf zur Eröffnung der Tagung am Freitagnachmittag findet in zwei Runden (jeweils ca. 50 Minuten lang) statt:

Start der 1. Tour um 15:30 Uhr

Start der 2. Tour um 16:45 Uhr

jeweils am Haupteingang der Fakultät für Erziehungswissenschaft.

Philipp Radau, Theaterlehrer der Profilklassse Jg. 10 der Stadtteilschule Bergedorf, wird am Samstag einen zusätzlichen Workshop durchführen. Die Teilnehmer*innen haben die Gelegenheit, die bei der Performance gemachten Erfahrungen mit denen der anderen Teilnehmer*innen zu vergleichen und zusammen auszuwerten. Sie erhalten Einblicke in den Probenprozess, insbesondere, welche Orte und Performanceformen die Schüler*innen für sich als angemessen und welche sie auch selber als umsetzbar erachtet haben.

Statt Thomas Blum wird **Johannes Kup, Berlin**, seinen Forschungsansatz im Rahmen der Tischgespräche am Samstagnachmittag (14:30 – 15:30 Uhr) vorstellen:

FÜR EIN THEATER DER TEILHABE?

Gouvernementalkritische Perspektiven auf den Diskurs um Partizipation in der Theaterpädagogik

Ob auf den Bürgerbühnen deutscher Stadttheater, in Community-Theater-Projekten oder in aktuellen Publikationen zum Theater in der Schule, überall ist derzeit von Partizipation die Rede. Auch partizipative, im engeren Sinne als Zuschauerbeteiligung verstandene Formate erfreuen sich im Theater und in der Theaterpädagogik großer Beliebtheit. Vielen dieser partizipativen Theaterpraxen ist dabei ein Begriff von Teilhabe gemein, der über die Teilnahme am Theaterereignis hinausweist und ein politisches oder soziales Versprechen beinhaltet. In meinem Beitrag werde ich den gegenwärtigen Diskurs um Partizipation in der Theaterpädagogik in seinem gesellschaftlichen Zusammenhang betrachten und aus der Perspektive der Gouvernementalforschung befragen.

Johannes Kup studierte Politikwissenschaft, Romanistik und Theaterpädagogik in Berlin und arbeitete nach seinem Referendariat als Lehrer, u. a. für Darstellendes Spiel/Theater, und mit

der Gruppe OnElf in freien Theaterprojekten. Seit 2012 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter in den Studiengängen Theaterpädagogik und Lehramt Theater an der Universität der Künste Berlin und hat zum Thema „Das Theater der Teilhabe. Der Diskurs um Partizipation in der zeitgenössischen Theaterpädagogik“ promoviert (erscheint im Januar 2019 im Schibri-Verlag).

Wir möchten uns ganz herzlich für die Förderung der Tagung bei

- der BürgerStiftung Hamburg
- der Gabriele Fink Stiftung, Hamburg
- dem Ida-Ehre-Kulturverein, Hamburg

bedanken, insbesondere für das Coaching der Performance der Schüler*innen der Stadtteilschule Bergedorf.

Stand: 31.10.2018

